



· VDT · Reinhard Nawrotzky · Alm 3 · 87660 Irsee

An die Vorstände
der Mitgliedsvereine
im Verband Deutscher Rasetaubenzüchter e.V.
(VDT)

**Verband Deutscher
Rasetaubenzüchter e.V.**

Reinhard Nawrotzky
Zweiter Vorsitzender

Alm 3 – 87660 Irsee
Telefon: 0176 - 38 70 08 13
email: reinhard.nawrotzky@gmx.de

Irsee, den 26.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Zuchtfreunde,

das Jahr 2020 steht für die Menschen in Deutschland und der gesamten Welt für das Jahr der Corona-Krise und ist mit deutlichen Einschränkungen, aber eben auch mit erheblichen Gefahren für die eigene und die Gesundheit unserer Lieben verbunden.

Für Sie als engagierte Rasetaubenzüchter/innen steht das Kalenderjahr 2020 mutmaßlich leider aber auch für eine Phase negativer Außendarstellung der Verbandsarbeit in unserem VDT. Dies schmerzt viele von uns und auch mich als 2. Vorsitzender ganz persönlich. Seit dem 1. Oktober 2020 bin ich satzungsgemäß und zwar bis zu einer Ergänzungswahl für den 1. Vorsitzenden Ihr/Euer Ansprechpartner im VDT-Vorstand.

Im Folgenden schildere ich Ihnen/Euch, wie ich die Entwicklung wahrgenommen habe und wie wir nun wohl weiter verfahren sollten.

Kleiner Rückblick und aktueller Sachstand

Wir alle erinnern uns sicher ungern an das Kalenderjahr 2016, in dem es zu einer fast vollständigen Neubesetzung des Vorstandes im VDT kam. Damals sprachen wir von einem Neuanfang und einer Aufbruchstimmung. Neue Ziele sollten verfolgt und Bewährtes fortgesetzt werden. Wirtschaftliches Handeln war das Gebot der Stunde. Die Sicherstellung des Fortbestandes der Deutschen Rasse-

Bankverbindung:

Nord-Ostsee Sparkasse
IBAN: DE72 2175 0000 0000 0087 22
BIC: NOLADE21NOS

taubenschau – notfalls auch in Eigenregie – war 2016 mangels geeigneter Alternativen das wichtigste Ziel. Ich widmete mich vor allem der Umsetzung von Ideen und Maßnahmen zum generellen Fortbestand der Deutschen Rassetaubenzucht, insbesondere durch eine intensive Öffentlichkeits- und Medienarbeit.

Unter der Führung des neuen 1. Vorsitzenden Götz Ziaja wurde die 67. Deutsche Rassetaubenschau erfolgreich in Kassel durchgeführt. Die Organisation der Schau erforderte einen großen Kraftakt und die Schlüsselfiguren, Götz Ziaja, Burkhard Itzerodt, Holger Kaps, Michael Hüter und Frank Ernsthausen durften am Züchterabend in hunderte strahlende Gesichter blicken. Vergangene Unstimmigkeiten wurden an diesem Abend für vergessen erklärt und neue Freundschaften geschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 67. Deutschen Rassetaubenschau sprachen von einem neuen WIR-Gefühl.

Der immer so stolze VDT schien seine „Delle ausgebeult“ zu haben.

Zur VDT-Schau GmbH

2017 war auf der Jahreshauptversammlung vom VDT-Vorstand die Gründung einer VDT-Schau GmbH vorgeschlagen worden und mit sehr großer Mehrheit beschlossen worden. Mit der Gründung der GmbH wird u.a. das seit 2016 wieder aufgebaute Vermögen unseres e.V. geschützt. Die Gründung erfolgte nach Vermittlung von Bernd Rathert mit der Unterstützung von RA und Notar Dr. Lepsien in Minden. Vollzogen wurde sie vom 1. Vorsitzenden Götz Ziaja und Burkhard Itzerodt, dieser ausgestattet mit einer notariellen Vollmacht meinerseits als 2. Vorsitzender. Die VDT Vertreter bestimmten den 1. und 2. Vorsitzenden als die Verteter des alleinigen Gesellschafters, der juristischen Person VDT e.V. Und diese Vertreter des alleinigen Gesellschafters bestimmten dann auch Götz Ziaja und Burkhard Itzerodt als ehrenamtliche Geschäftsführer der VDT-Schau GmbH. Es sollte eine schlanke und einfache Struktur geschaffen werden, mit dem bereits oben genannten Ziel: Das VDT-Vermögen zu schützen, denn die finanziellen Risiken einer VDT-Schau in Eigenregie waren und sind nicht sicher kalkulierbar!

Rückblickend wurden aber wohl die personellen Aufwände und rechtlichen Rahmenbedingungen unterschätzt.

Heute werden uns Fragen gestellt, ob die Berufung der Geschäftsführung rechtlich einwandfrei erfolgt ist, ob die Besetzung der Gesellschaftervertretung in dieser Form sinnvoll ist und vom 1. und 2. Vorsitzenden des VDT e.V. zusätzlich geleistet werden kann und sollte. Die Intensität dieser Fragen und die Aufarbeitung der Bilanzierung haben dazu geführt, dass ich mich schon vor Monaten genötigt sah – zu meinen privaten Lasten – rechtlich fundierte Auskünfte durch einen Fachanwalt einzuholen – auch um das Risiko der persönlichen Haftung prüfen zu lassen.

Dadurch, dass der bisherige 1. Vorsitzende unseres e.V. gleichzeitig auch einer der Geschäftsführer der VDT-Schau GmbH ist, liegt die Aufsichtspflicht für den e.V. tatsächlich gefühlt im Wesentlichen bei mir persönlich – ohne dass ich mich darum je beworben hätte.

Es soll hier noch erwähnt werden, dass der bisherige Betrieb der VDT-Schau GmbH aktuell von unserem Dachverband bewertet wird. Präsident Christoph Günzel informierte darüber, dass dies von einem Mitgliedsverein des VDT beantragt wurde.

VDT-Schau 2017 – Nachlese

Die Darstellung des wirtschaftlichen Erfolges der ersten Deutschen Rassetaubenschau durch die VDT-Schau GmbH hat in den Augen einiger Beteiligter Fragen aufgeworfen. So wurde als Endergebnis eine „Schwarze Null“ verkündet; gleichzeitig aber auch von einer noch offenen Forderung (Restschuld Energiekosten) in Höhe von 12.000,- € gesprochen. Diese Forderung war ursprünglich bis Januar 2021 gestundet. Götz Ziaja führte auf der JHV in Leipzig aus, dass diese „Finanzierungslücke“ durch ein Sponsoring ausgeglichen würde. Dies ist mittlerweile – also weit vorfristig – durch einen Gönner, der nicht genannt werden möchte, geschehen. Wir alle sind ihm zu großem Dank verpflichtet!

Danke sagen möchte ich an dieser Stelle aber auch den oben bereits erwähnten Schlüsselfiguren, deren Partnerinnen und dem gesamten Organisations-Team der 67. Deutschen Rassetaubenschau in Kassel: der Familie Umbach als Betreiber der Messe Kassel, Götz Ziaja und Burkhard Itzerodt als Geschäftsführer der VDT-Schau GmbH.

Anzumerken ist noch, dass viele irritiert waren, dass trotz des verkündeten Endergebnisses der Schau zukünftig ein Standgeld in Höhe von 15,-€ benötigt werden sollte. Durch die Absage der eigenen VDT-Schau in Kassel ist das Thema Standgeld wohl vorerst vom Tisch. Die Einschätzung, dass wir für zukünftige VDT-Schauen in Kassel mit höheren Kosten rechnen müssten teile ich ausdrücklich! Ein erhebliches zusätzliches Risiko – das wir damals noch gar nicht erahnen konnten – stellen allein schon die nachhaltigen Auswirkungen der Corona-Krise dar. Ein Standgeld würde wohl aus heutiger Sicht zukünftig mindestens 15,-€ betragen müssen. Aber das ist Kaffesatzleserei. Letztlich dreht sich alles um die Machbarkeit bei den vorhandenen personellen Ressourcen und „das liebe Geld“. Werden bspw. genügend Züchter bereit sein, das neu kalkulierte Standgeld zu zahlen oder gibt es vllt. Möglichkeiten, externe Geldquellen zu erschließen, mit denen wir die Kosten für den einzelnen Züchter reduzieren könnten?

Der VDT wird ja schon länger gesponsert. Unser derzeitiger Hauptsponsor ist die Firma mifuma, der ausdrücklich großer Dank gebührt. Die allermeisten großen Sport- und viele Kulturveranstaltungen könnten heutzutage ohne Sponsoren nicht mehr durchgeführt werden. Das sollten wir vergegenwärtigen. Haben wir diesbezüglich in der Vergangenheit vllt. zu wenig getan und den Zeitgeist verpasst? Helmut Führer aus York stellte bereits vor 35 Jahren in den Raum, dass ein damaliger Geschäftspartner aus dem arabischen Raum bereit wäre, als Sponsor bei Brünnerschauen aufzutreten! Und ja, mir ist bewusst, dass es nicht einfach würde, geeignete Sponsoren zu finden.

Zukunft der VDT-Schauen

Im September 2020 führte der BDRG mit den Verantwortlichen der derzeit verbliebenen Standorte für mögliche „Großschauen“ – Erfurt, Hannover und Leipzig und den Sonderverbänden (früher Fachverbände) ein Gespräch, zu welchen Terminen die einzelnen Sonderverbandsschauen angegliedert werden könnten. Burkhard Itzerodt schickte Holger Kaps als Vertreter des VDT in diese Runde. Für die Deutsche Rassetaubenschau bestünde nach aktuellem Stand zukünftig die Möglichkeit, zwischen den Großschauen in Erfurt, Hannover und Leipzig zu wechseln. Die Termine wurden bis 2030 fixiert. Letztendlich bestimmt aber natürlich die Mitgliederversammlung des VDT den Austragungsort der VDT-Schau.

Neben den finanziellen Rahmenbedingungen einer eigenen – vom VDT e.V. organisierten und von der VDT-Schau GmbH durchgeführten – Deutschen Rassetaubenschau kommt erschwerend hinzu, dass für die Durchführung kein ansässiger ausrichtender Verein bzw. kein eingearbeitetes Team mit Langzeiterfahrung zur Verfügung stehen und im Großraum Kassel Käfige in der benötigten Menge nicht verfügbar sind. Die Kompensation kostet viel Geld, bringt aber auch ein großes Arbeitspensum mit sich, das üblicherweise von den wenigen Verantwortlichen in unserem e.V. erbracht werden muss.

Ich rege an, die Planungen für eigene VDT-Schauen vorläufig nicht weiter zu betreiben. Unkalkulierbare Risiken, Kosten sowie schwer erbringbare personelle Leistungen sprechen einfach dagegen. Demzufolge würde dann prinzipiell auch keine VDT-Schau GmbH mehr benötigt. Ich empfehle, nach Klärung aller offenen Fragen und Einhaltung der gesetzlichen Fristen und Pflichten, die VDT-Schau GmbH ordentlich zu liquidieren und die entstandenen Kosten (Gründung, Betrieb, Beendigung der GmbH)

einer grandiosen 67. Deutschen Rassetaubenschau in Kassel gegenüberzustellen.

quälende Unruhe statt konzentrierter Arbeit – Vorstandsarbeit, wie sie nicht sein sollte.

Die „Nachwirkungen“ der 67. Deutschen Rassetaubenschau sind aus meiner Sicht aber nicht der Hauptgrund für die Unstimmigkeiten innerhalb der Vorstandsmannschaft unseres Verbandes. Unser langjähriger 1. Kassierer, Burkhard Itzerodt, wurde von Ihnen/uns im Dezember 2019 zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Seiner Mitteilung konnten Sie Ende März 2020 entnehmen, dass der Vorstand gegen meinen Willen den Geschäftsverteilungsplan ab dem 1. April 2020 geändert hat. Ich wurde dabei aus dem Tagesgeschäft entfernt. Lediglich die Erstellung des VDT-Jahrbuchs und der Vertretung des 1. Vorsitzenden im Verhinderungsfall wurde mit zugestanden. Kurze Zeit später wurde mir – auf derbe Weise – die redaktionelle Bearbeitung der Webseite des VDT unmöglich gemacht: Man beantragte beim Provider die Abänderung des Passwortes und entzog sie damit meinem Zugriff. Auch wurde ich von der offiziellen Facebook-Gruppe des VDT entfernt! Sie ahnen es vielleicht: ohne Angabe von Gründen. Vieles lief hierbei nicht nach den normalen Regeln einer demokratischen Vertretung des Verbandes ab und musste von Außenstehenden wie Betroffenen als Willkür und „Durchregieren“ empfunden werden.

Ich kann nur wohlwollend vermuten, dass grundlegendes Nicht-Verstehen meiner Kritik an der Vorstandsarbeit und insbesondere der Ausgestaltung der Zukunft der Deutschen Rassetaubenzucht zu diesen Schritten geführt hat.

Mit dem VDT-Jahrbuch (erscheint seit 2017 jährlich) und der Weiterentwicklung von VDT-online.de habe ich mich redlich bemüht, Tag für Tag zum Wohle der Zukunft unseres Hobbies zu agieren. Eine positive Darstellung unseres Hobbies – der artgerechten und liebevollen Zucht und Haltung von Rassetauben – ist mir dabei besonders wichtig. In der heutigen Zeit sorgen die Sozialen Medien, insbesondere Facebook und WhatsApp, dafür, dass sich Taubenbilder in uns nicht gut zu Gesicht stehenden Szenen wie ein Lauffeuer verbreiten. Zur Problemvermeidung habe ich immer darauf geachtet, dass auf VDT-online.de zu veröffentlichende Berichte unser Hobby ausnahmslos positiv darstellen. Wenn nicht anders machbar, ver-

zichtete ich lieber auf einen einzelnen Bericht, als dass womöglich schlechtes Licht auf uns gefallen wäre.

In einer ersten Vorstandssitzung wurde von mir verlangt, bereitgestellte Berichte einfach entgegenzunehmen und ohne Überarbeitung online zu stellen. Dies habe ich – wir hatten einen Ruf zu verlieren! – strikt abgelehnt und hoffe damit im Sinne der Mehrheit unseres Verbandes gehandelt zu haben. VDT-online.de liegt nun seit einigen Monaten nicht mehr in meiner Hand. Bitte beurteilen Sie selbst, ob die zwischenzeitlich eingetretene Entwicklung in Ihrem Sinne ist und sich unser Hobby für Interessierte angemessen darstellt.

Wie auch beim Jahrbuch bin ich nicht bereit, Quantität über Qualität siegen zu lassen oder Wundervolles durch Beliebigen zu ersetzen: Ein Bild einer Taube in einem Käfig mit verdrecktem Boden und ohne Futter- und Wassernapf ist für mich bspw. nicht denkbar. Und dass meine Konsequenz – die kein Egotrip oder Verbohrtheit war oder ist – Früchte trug, ist belegt. Wer ein VDT-Jahrbuch erwirbt, wünscht sich vermutlich tolle Abbildungen von Rassetauben. Gerade dafür gab es ja nachweislich viel Lob. Wir sind der Meinung, dass das Buch interessante Beiträge zu verschiedensten Themen anbieten sollte, die möglichst fehlerfrei wiedergegeben werden. Fehlerfrei bedeutet für mich natürlich „nahezu“ fehlerfrei in der Rechtschreibung und Grammatik – niemand ist perfekt: Wer den letzten Fehler findet, darf ihn behalten! :)

Der erste Newsletter des Jahres 2020 an Sie war aber begleitet von der Bemerkung, dass, wenn jemand einen Fehler fände, dieser gemeldet sei. Die bereitgestellte Version enthielt dann auch prompt reichlich Rechtschreib- und Grammatikfehler. Eine an den Vorstand gesendete Version, in der die Fehler angestrichen waren, wurde nicht zum Anlass genommen, das „Blatt“ zu überarbeiten.

Man mag mich für kleinlich halten, aber meine Beweggründe habe ich oben erläutert. An dieser Stelle sah ich folglich unsere Außendarstellung und damit unsere erfolgreiche Arbeit der Jahre 2016 bis 2019 erheblich gefährdet und habe dies der Vorstandsmannschaft deutlich zum Ausdruck gebracht. Auch dabei habe ich – wie generell – Kritik nicht personalisiert sondern selbstkritisch in der „wir“-Form formuliert. Wir alle machen tagtäglich Fehler aber über diese muss doch zumindest intern gesprochen werden können!

Es gibt weitere Punkte, die ich innerhalb des Vorstandes kritisiert habe. Kritik darf auch nicht Selbstzweck sein, sondern muss immer das Ziel haben, zu Verbesserungen zu führen und das war immer mein Anliegen!

Unerträglich ist es für mich daher, wenn Kritik dazu führt, dass man den Kritiker mundtot macht. Aber das ist in der Geschichte des VDT leider nichts Neues. Ich habe das Votum des Vorstands toleriert und mich dazu öffentlich bis heute nicht geäußert, um den VDT nicht in seiner Außendarstellung zu schädigen.

Es sind leider nach meiner Wahrnehmung sehr viele Halbwahrheiten und Unwahrheiten im Umlauf. Darum sollen die letzten Monate lückenlos und transparent aufgearbeitet werden. Idealerweise durch einen Mentor oder ein Mentorenteam. Gerne können Sie uns hierzu geeignete Personen benennen! Alternativ kann der wesentliche Schriftverkehr dazu zur Verfügung gestellt werden.

Genauso wichtig ist jedoch zu regeln, wie wir bis zu einer Ergänzungs-/Neuwahl wieder eine ausreichende Zusammenarbeit sicherstellen können, bei der alle notwendigen Aufgaben fristgerecht erledigt werden. Dazu ist der „Restvorstand“ aber auf einem guten Weg!

weitere Fakten zur allgemeinen Kenntnis Fluktuation im Vorstand u.a.m.

Am 17.09.2020 erhielt ich von Max Michl per Mail die Mitteilung, dass er mit Ablauf des 30.09.2020 als 1. Kassierer des VDT zurücktritt.

Am 24.09.2020 wurde ich von Burkhard Itzerodt per Mail informiert, dass er mit Ablauf des 30.09.2020 zurücktritt. Diese Mail verfasste er am 17.09.2020, leider wurde die Mail an eine andere Adresse verschickt und erreichte mich deshalb mit diesem Zeitversatz.

Am 28.09.2020 leitete mir Burkhard Itzerodt eine Mail von Edmund Schmidt weiter, dass dieser mit sofortiger Wirkung die Bearbeitung der Ehrungen einstellt und seine Formulare nicht weiter verwendet werden dürfen. Auch darf sein Name nicht mehr auf Veröffentlichungen des VDT erscheinen.

Die Kasse des VDT wurde am 18. Juli 2020 von unseren Kassenprüfern für den Zeitraum vom 01.01.2019 – 31.12.2019 bei Burkhard Itzerodt geprüft und es gab laut telefonischer Mitteilung von Frau Luzia Mouris am 03.10.2020 nicht die kleinste Beanstandung. Alle Belege waren vorhanden und alle Rückfragen wurden klärend beantwortet. Dafür allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Am 30.09.2020 hat Max Michl einen Kassenabschluss getätigt. Dieser Abschluss liegt mir schriftlich vor. Bereits jetzt danken wir Max Michl für seinen Einsatz. Unser 2. Kassierer Michael Hüter verwaltet aktuell die Kassengeschäfte. Somit wird es bei der nächsten Kassenprüfung zwei Prüfzeiträume und zwei Prüfberichte geben.

kommende Mitgliederversammlung

Selbstverständlich nehme ich den Ruf nach Neuwahlen wahr, auch die von einigen vertretene Meinung dass es wohl gut wäre, den gesamten Vorstand neu zu wählen. Das zwingend vorgeschriebene Prozedere dazu wäre in unserer Satzung genau beschrieben. Alle Entscheidungen sind natürlich der Mitgliederversammlung als unserem obersten Gremium vorbehalten.

Die Abhaltung einer tatsächlich notwendigen Mitgliederversammlung – unter anderem mit den Tagesordnungspunkten „turnusgemäße Wahlen“ und „Ergänzungswahlen“ – ist nach meiner Einschätzung an drei Voraussetzungen geknüpft:

- (a) ein Versammlungsort für bis zu 400 Teilnehmer, der unter den Corona-Einschränkungen geeignet ist; möglichst in der „Mitte“ unseres Landes. Aber selbst die CDU hat ihren Parteitag soeben verschoben, der zwingend Präsenz erfordert hätte! Ich lehne Gedankenspiele, eine Online-Versammlung abzuhalten von vornherein ab!
- (b) eine Richtlinie, die die praktische Umsetzung der Satzungsaufgaben zur Sicherung unseres Hobbies definiert und
- (c) geeignete Kandidatinnen bzw. Kandidaten, die gewillt und offenkundig befähigt sind, mit Engagement für eine längere Zeit die definierten Aufgaben zum Wohle unserer Gemeinschaft in einem Team umzusetzen.

Bezüglich eines Versammlungsortes und -termins für unsere turnusgemäße Jahreshauptversammlung 2020 konnte Burkhard Itzerodt unter „Corona-Bedingungen“ bis zum 1.10.2020 nicht fündig werden. Mein persönlicher Kontakt mit der Messe

Leipzig und der Landesregierung von Thüringen ergab, dass es nach derzeitiger Lage äußerst schwierig ist – selbst mit Hygienekonzept – eine Durchführungsgenehmigung für eine Jahreshauptversammlung in unserer Größenordnung zu bekommen.

Sie erhalten in den nächsten Tagen eine Aufstellung mit den bekannten Fakten und Einschätzungen, wie und wann eine Jahreshauptversammlung abgehalten werden kann und welche Gesetzesänderungen und welche daraus resultierenden Möglichkeiten durch die Corona Pandemie zu beachten wären. Ich bitte Sie schon jetzt, sich aktiv an dieser Mitgliederbefragung zu beteiligen.

Erschwerend für eine Planung – und für diese benötigt man bei einer Ladungsfrist von sechs Wochen mindestens zwei Monate – kommt hinzu, dass es durchaus sein kann, dass Delegierte wegen Reiseverboten eventuell sehr kurzfristig nicht anreisen könnten. Meine Meinung kennen Sie schon seit dem Frühjahr: Gesundheit und Gefahrenvermeidung vor Vereinsmeierei.

Unsere Bundeskanzlerin appellierte in ihrer Videobotschaft am 23.10.2020 an uns alle: **„Bitte vermeiden sie alle nicht dringend notwendigen Kontakte!“**

Ich bitte Sie schon heute, die Aufgaben des VDT in ihren Vereinen zu diskutieren und geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen. Bitte tragen Sie meinen Wunsch in Ihre Vereine, die Werbung für die Deutsche Rassetaubenzucht nicht aus dem Auge zu verlieren.

69. VDT Schau 2020: Hannover

Ich gehe davon aus, dass Ihnen allen die Verlegung unserer Verbandsschau nach Hannover bekannt ist. Hannover hat zum aktuellen Zeitpunkt ein genehmigtes Hygienekonzept für diese Veranstaltung. (Was das aber auch bedeuten kann, mussten wir mit der Absage der LIPSIA zur Kenntnis nehmen!) Alles Weitere liegt nicht mehr in unserer Hand. Wir danken den Hannoveranern für Ihr Angebot und hoffen, dass ihr Einsatz und ihre Risikobereitschaft belohnt werden und wir eine gelungene VDT-Schau 2020 erleben dürfen.

Zur Erklärung: Ich bin „Demokrat“ und wenn eine große Zahl meiner „Wähler“ eine Veranstaltung – namentlich eine VDT-Schau – will, und mir, wie geschehen, Götz Ziaja seine volle Unterstützung zusichert, dann werde ich mit voller Kraft versuchen, sie zu ermöglichen, solange ich nicht meine eigene Gesundheit in Gefahr sehe oder andere rationale Gründe dem entgegenstehen! Mein frühzeitiges Engagement für Hannover ist genau so zu erklären! Es steht nämlich keinesfalls im Widerspruch zu meiner Haltung gegen Kassel „unter den derzeitigen Gegebenheiten“! Im „Offenen Brief“ zu Ostern 2020 wurde mir ja unter anderem unterstellt „dass ich auf eine Absage der VDT-Schau in Kassel dränge“. Richtig ist, dass ich u.a. das finanzielle Risiko aus der Kombination „Erfahrung Kassel 2019“ und „Corona“ im März 2020 als nicht vertretbar einschätzte.

Bis zum 01.10.2020 wurde mit Hannover leider nur wenig besprochen bzw. vertraglich geregelt. Das wurde und wird aktuell nachgeholt. Im ersten Schritt konnte aktuell das VDT-Band zur Vergabe vereinbart werden.

Rechtsstreit gegen den VDT

Zuletzt soll jetzt noch ein Rechtsstreit zwischen dem VDT und einem ehemaligen Vorstandsmitglied kurz erläutert werden. Ursache des Streits ist am Ende wohl nicht eine bestimmte Passage in einem Vorstandsprotokoll, sondern die persönliche Kritik von Mitgliedern des Vorstandes gegenüber dem Kollegen in einer Vorstandssitzung im Februar 2020, bei der der Kollege entschuldigt fehlte.

In meiner Funktion als Mitglied dieser Runde bemühe ich mich nun schon seit April 2020 um eine Deeskalation und habe dem Vorstand hierzu auch einen (schriftlichen) Vergleichsvorschlag unterbreitet. Dieser wurde vom Vorstand allerdings nicht weiter verfolgt. Auch von anderen Seiten wurden die Verantwortlichen – auch ich – wiederholt aufgefordert, die Sache doch bitte gütlich und vor allem schnell und außergerichtlich zu klären. Unter anderem wegen Untätigkeit des VDT-Vorstands ging dann aber am 30.7.2020 am Amtsgericht Worms eine Klage auf „Unterlassung“ gegen den VDT ein.

Da mir diese unnötige und in der Vereinsgeschichte des VDT nach meinem Kenntnisstand einmalige Angelegenheit nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden nun zugefallen ist, versuche ich derzeit den relevanten Schriftverkehr zu erhalten, um agieren zu können. Dies erweist sich jedoch als rechtlich sehr schwierig..

Abschluss

In dem Papier zur „Erneuerung“ des VDT 2016, das 40 unserer Vereine unterzeichneten, hatten wir uns für die Zukunft hohe und edle Ziele gesteckt:

- Presse- und Meinungsfreiheit
- Kassenkonsolidierung
- Transparenz
- persönliche Verantwortung.

Selbstredend stehe ich nach wie vor zu diesen elementaren Punkten!

Ich habe dem VDT-Vorstand – um nun vor allem dem Bekenntnis zu voller Transparenz Rechnung zu tragen – mitgeteilt, dass es zukünftig eine viel offenere Kommunikation aller Akteure geben muss und wird. Geheimniskrämerei führte in der letzten Zeit zu unnötigen und kontraproduktiven Gerüchten.

Ich bitte zum Schluss dieses recht ausführliche und sich sicher nicht überall ohne weitere Informationen voll erschließende Schreiben auch an die Mitglieder Ihrer Vereine weiterzuleiten und Dinge von Interesse zu diskutieren. Sich ergebende Fragen sollten gestellt und Unklarheiten ausgeräumt werden. Wir alle sind der VDT, die Vorstandschaft ist „nur“ ausführendes Organ für Sie/Euch und hoffentlich in Eurem Sinne für unser gemeinsames Hobby die Rassetaubenzucht!

Mit besten Züchtergrüßen für eine erfolgreiche Zukunft des VDT

Euer/Ihr Reinhard Nawrotzky

2. Vorsitzender, kommissarische Führung der VDT-Geschäfte

Sie werden es alle schon nicht mehr lesen wollen, aber passen Sie auf sich auf, halten Sie Abstand, vermeiden Sie unnötige Risiken und schützen Sie sich. Aktuelle Bilder einiger Züchterinnen und Züchter belegen, dass viele von uns den Ernst der Situation noch nicht erkannt haben!